

**Von:** absolut MEDIEN GmbH | Molto Menz <info@absolutmedien.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 28. März 2017 08:08  
**An:** newsletter@absolutondemand.de  
**Betreff:** Erstmals in einer Edition - alle vier SHOAH FORTSCHREIBUNGEN von Claude Lanzmann

**»Lanzmanns große Spurensuchen mit Überlebenden, Zeugen und vermeintlichen Statisten des Holocaust.«** DIE ZEIT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
erstmals erscheinen die vier Folgefilme zu **SHOAH** in einer Edition. Nicht alle Interviews, die sich nach 12 Jahren Drehzeit fanden, konnten verwendet werden. Von 1999 bis 2013 veröffentlichte CLAUDE LANZMANN vier weitere Filme, die jeder für sich das Konzept von **SHOAH** gesprengt hätten. Jetzt in der [ARTE EDITION](#):



## **SHOAH FORTSCHREIBUNGEN**

### **Vier Filme von Claude Lanzmann**

EIN LEBENDER GEHT VORBEI (1999)  
SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR (2001)  
DER KARSKI-BERICHT (2010)  
DER LETZTE DER UNGERECHTEN (2013)

Claude Lanzmann legte mit **SHOAH** eine der radikalsten und umfassendsten Filmarbeiten über die Vernichtung des europäischen Judentums im Nationalsozialismus vor.

12 Jahre Dreharbeiten, 350 Stunden Material, 9 1/2 Stunden Film gegen das Vergessen. Nach **SHOAH** entstanden – basierend auf unveröffentlichten Interviews – vier eigenständige Fortschreibungen, die jetzt erstmals in einer Ausgabe erscheinen, ergänzt um ausführlichen PDF Materialien.

**Claude Lanzmann:** *»Ehrlich gesagt hätte ich nicht geglaubt, nach SHOAH noch einen Film zu drehen, nach diesem epischen Film mit einem einzigen Hauptdarsteller: dem Tod. ... So übergab ich alles nicht verwendete Rohmaterial dem Holocaust Museum in Washington, damit es sicher verwahrt würde. Ich hatte auch zunächst keine Kraft weiterzumachen. Vor einigen Jahren jedoch entschied ich mich, erneut auf das Material zurückzugreifen, SHOAH ist in gewisser Weise ein Film, der kein Ende hat, ein unendlicher Film.... eine fortwährende Schöpfung.«*



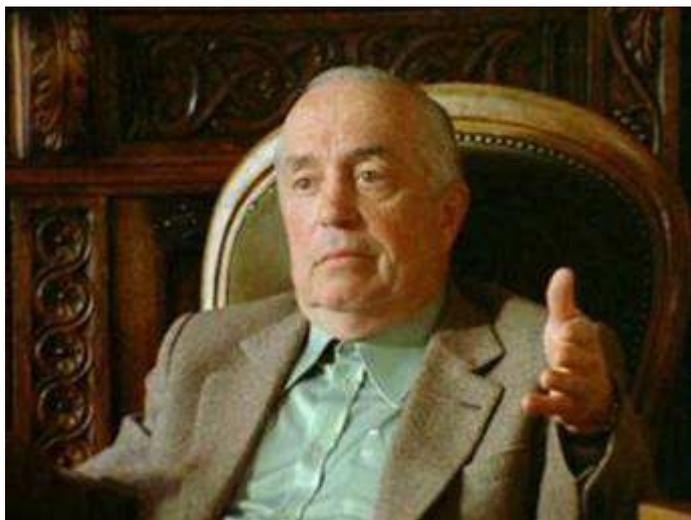
## **DIE VIER FORTSCHREIBUNGEN**

*»Die Filme sind schon deshalb eng mit SHOAH verknüpft, weil diese Gespräche im Rahmen der Dreharbeiten zu SHOAH entstanden sind. Aber so wie SHOAH aufgebaut ist, ohne ein Wort des Kommentars, wo allein der Aufbau die Verständlichkeit garantieren muss, hätte es den Film um etliche Stunden verlängert, wenn ich sie in das Konzept hätte einfügen wollen. Denn das Kino ist eine Kunst, die keine konzessiven Nebensätze kennt, man kann nicht ›wenn auch ...‹/ ›obwohl ...‹ sagen und zum Hauptsatz zurückkehren, weil jedes Bild eine überwältigende Präsenz hat und in gewisser Weise das vorhergehende zerstört. Die zirkuläre, symphonische Struktur eines Films wie SHOAH hat viel mit solchen Überlegungen zu tun.«* **Claude Lanzmann**

**EIN LEBENDER GEHT VORBEI** - Was hatte ein Delegierter vom Roten Kreuz von seinem Besuch in Theresienstadt zu berichten? 65 Min.

EIN LEBENDER GEHT VORBEI (UN VIVANT QUI PASSE) (1997): Maurice Rossel, ein Offizier der Schweizer Armee, der während des Zweiten Weltkriegs als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Berlin stationiert gewesen war, wollte Claude Lanzmann nicht empfangen. So überrumpelte ihn Lanzmann mit einem Überraschungsbesuch, bei dem dieses Filmgespräch in höchst gespannter Atmosphäre zustande kam. Als einziger Delegierter hatte Rossel nämlich schon 1943 das Konzentrationslager Auschwitz besucht (das Vernichtungslager Birkenau bekam er nicht zu Gesicht). 1944 war er dann auf Einladung nach Theresienstadt gereist und den Täuschungsmanövern der SS aufgesessen, wie sein damals verfasster offizieller Bericht über das »Vorzeigelager« beweist.

»Während „Shoah“ von der fürchterlichen Totalität der Todesmaschinerie der Nazis handelt, sind die Filme „Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr“ und „Ein Lebender geht vorbei“ leidenschaftliche Dokumente der Möglichkeiten des Einschreitens, hier eines geglückten Widerstands und dort eines verantwortungslosen Wegsehens - da, wo eine internationale Öffentlichkeit hätte hergestellt werden können und müssen -, hier eine deklarierte Feier der Aufstands und dort eine vehemente Anklage, beides nachhaltige Appelle an die individuelle Verantwortlichkeit – am Ende auch die des Zuschauers.« filmzentrale



**SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR** - Wie verlief der gelungene Aufstand in einem Vernichtungslager? 95 Min.

SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR (2001) setzt an, wo SHOAH (1986) endete: beim jüdischen Widerstand. Der Titel verweist auf Ort, Tag, Monat, Jahr, Stunde eines gelungenen Aufstands in einem Vernichtungslager der Nationalsozialisten. Damit wäre aber auch die entscheidende Differenz zu SHOAH benannt. Denn während Lanzmann die Zeugen in SHOAH als Wiedergänger begreift, die aus dem Reich der Toten berichten, sehen wir in SOBIBOR einen Überlebenden im emphatischen Wortsinn: Yehuda Lerner war 16 Jahre alt und bereits aus acht Lagern geflohen, als er dem SS-Aufseher namens Graetschus mit einer Axt den Schädel spaltete. Er handelte im Rahmen eines Aufstandsplans, nach dem eine Gruppe Häftlinge des Vernichtungslagers Sobibor am besagten Tag, zu besagter Stunde gegen die SS aufbegehrte. Die Deutschen waren pünktlich, der Plan ging auf ...

»SOBIBOR, 14 OCTOBRE 1943, 16 HEURES nimmt ohne Frage einen Platz unter den großen Filmwerken ein, neben Chaplins The Great Dictator und To Be or

Not to Be von Lubitsch.« Le Monde

»Die formale Radikalität des Films SOBIBOR zieht mit dem Pathos der Fakten den Zuschauer in den Bann der Geschichte.« Der Tagesspiegel

»Ein Jahrhundertfilm ist dem französischen Filmemacher Claude Lanzmann in Fortsetzung seines an Meisterwerken nicht gerade armen Schaffens gelungen: SOBIBOR, 14 OCTOBRE 1943, 16 HEURES. In den letzten Jahren war im Kino nur wenig Vergleichbares in dieser epochalen Meisterschaft zu sehen.« DER STANDARD



**DER KARSKI-BERICHT** - Der legendäre Kurier des polnischen Widerstands, der Roosevelt persönlich von der Vernichtung der Juden Bericht erstattete. 49 Min.

Für SHOAH hatte Claude Lanzmann Jan Karski 1978 zwei volle Tage interviewt. Der polnisch-katholische Widerstandskämpfer und legendäre Kurier der polnischen Exilregierung war 1942 von Vertretern der polnischen Juden ins Warschauer Ghetto und in ein Konzentrationslager eingeschleust worden, um dann ab 1943 als »Botschafter des Holocaust aus eigener Anschauung« (Spiegel) der Welt von der Vernichtung der Juden in Polen Bericht zu erstatten.

Die aufwühlende Erzählung seiner Ghettobesuche in Lanzmanns SHOAH ist unvergessen, wie aber verlief Karskis Besuch im Weißen Haus? Wie reagierten Franklin D. Roosevelt und andere führende Vertreter der freien Welt auf seinen ungeheuerlichen Bericht? All dies schildert Jan Karski nicht minder eindringlich in diesem zweiten bislang unveröffentlichten Teil des Interviews. In seiner Detailgenauigkeit, in der Würde und Tiefe der Aussage ein außerordentliches, tief erschütterndes Dokument. »Ich kann nur sagen, dass ich es mit eigenen Augen gesehen habe und dass es die Wahrheit ist.« Jan Karski

»Ein zunächst unscheinbar wirkendes Dokument, das sich im Laufe der rund 50 Minuten zu verstörenden Aporien hin öffnet und den Betrachter vor schmerzhaften Fragen stellt.« NZZ

»Die finstersten Jahre der deutschen Geschichte haben uns Misstrauen gelehrt gegen Heldenverehrung und brennende Vaterlandsliebe. Dennoch gibt es kein anderes Wort als heroisch, um das Leben und die Taten des Polen Jan Karski angemessen zu beschreiben.« taz

»Als Film über ein im wahrsten Sinne "unglaubliches" Zeugnis, das vielleicht angehört, aber nie ganz verstanden werden kann, ist "Der Karski-Bericht" zugleich ein Spätwerk Claude Lanzmanns, das emblematisch und erschreckend zugleich auch für die Lebensleistung dieses Filmemachers stehen mag.« filmgazette.de



**DER LETZTE DER UNGERECHTEN** – Das faszinierende Gespräch mit Benjamin Murmelstein, dem einzig überlebenden „Judenältesten“. 210 Min.

Für SHOAH filmte Claude Lanzmann 1975 in Rom mit Benjamin Murmelstein, dem einzigen überlebenden „Judenältesten“. Das Konzept von SHOAH hätte das vielstündige Interview gesprengt. Mit 87 Jahren inszeniert Lanzmann diese Gespräche über die ambivalente Rolle des hochrangigen Funktionärs mit neuen Aufnahmen aus Wien, Polen, Israel und dem „Vorzeigehetto“ Theresienstadt.

„Ein einzigartiges Erste-Hand-Dokument über Zwänge und Spielräume im Holocaust und unlösbare moralische Konflikte, die aber gelöst werden mussten.“ DIE WELT

"DER LETZTE DER UNGERECHTEN nähert sich fast vier Stunden lang einer Wahrheit, die weder schwarz noch weiß zu haben ist." Berliner Zeitung

„Die Marionette konnte die Fäden ziehen.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

"Claude Lanzmann ist ein gnadenlos präziser Interviewer, der keine leichten Erklärungen durchgehen lässt. Murmelstein hingegen ist ein rhetorisch brillanter Erzähler, der die Vorgeschichte der Judenvernichtung durch die Nazis mit vernebelnden Propagandacoups wie dem Plan der Ausreise der polnischen Juden nach Madagaskar ausbreitet und auch mit der Legende vom schlichten Bürokraten Eichmann aufräumt." Deutschlandradio

"Claude Lanzmanns Postscriptum zu SHOAH!" New York Times



## **AUSSTATTUNG & WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:**

**BILD:** 2 DVD 9, PAL, Farbe, 16:9 / 4:3

**TON:** 1.0, 2.0

**LAUFZEIT:** 409 Min.

**FASSUNG:** mehrsprachige Originalfassungen

**UNTERTITEL:** deutsch

**PDF MATERIAL:** Material FORTSCHREIBUNGEN (Credits, ausführliche Biographien der Befragten, Kapitelübersicht, Szeneprotokoll, Filmvorworte, Essay von Klaus Theweleit, Interview, Liste der Archivbilder, andere „Judenälteste“, Murmelstein Essay aus der NZZ 1963, Interview mit der Kamerafrau, 116 Seiten)

[Ausführliche Inhaltsangabe in unserem Webkatalog](#)

[Cover und Fotos](#)

[Trailer / Porträtfotos von Claude Lanzmann](#)

[Die Blu-Ray von SHOAH](#)

**Jetzt auch als Buch bei Rowohlt:**

Claude Lanzmann [DER LETZTE DER UNGERECHTEN](#)

Eine wichtige Ergänzung zu seinem Film.

Hier finden Sie eine [Leseprobe](#).

Als Claude Lanzmann 2013 für sein Lebenswerk mit dem **Goldenen Ehrenbären der Berlinale** ausgezeichnet wurde, lief auf seinen Wunsch zur Preisverleihung:

[SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR](#)

**Bei Interesse bestellen Sie bitte Ihr Rezensionsexemplar.**

Mit sonnigen Frühlingsgrüßen!  
absolut MEDIEN

P.S.: Sollten Sie unsere Pressenews NICHT mehr wünschen, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an [presse@absolutmedien.de](mailto:presse@absolutmedien.de). Wir nehmen Sie umgehend aus unserem Verteiler.

**In Kürze:**

[1917 DIE RUSSISCHE REVOLUTION](#) in neu entdeckten Filmaufnahmen  
[CARAVAGGIO - DAS SPIEL MIT LICHT UND SCHATTEN](#) – der Meister des Frühbarock  
[BABY I WILL MAKE YOU SWEAT](#) – Birgit Heins lang überfälliger Klassiker!  
[KÜNSTLERINNEN KURATIEREN: SMITH – MESSENGER - HOLZER –GROSSE](#)  
[LA PALOMA](#) – Seemannsgeschichten von Eberhard Fechner  
[IM DAMENSTIFT](#) Wir die Fräulein vom Schloss Gräfinnen, Baroninnen, Freifrauen  
[NORTE - DAS ENDE DER GESCHICHTE](#) – Lav Diaz' preisgekröntes Meisterwerk  
[DIE GETRÄUMTEN](#) – Ingeborg Bachmann und Paul Celan schreiben sich

**Unsere letzten Neuerscheinungen im Überblick:**

JAN HUS: Eines der größten Dramen der frühen Reformationszeit  
DER PROZESS - EBERHARD FECHNER zum 90. Geburtstag!  
WAS IST DADA? Zum 100. Geburtstag des Cabaret Voltaire  
BAUKUNST 6 – 10: Die beste Architektur Serie im Paket, Teil 2.  
PALETTES – ALLE 50 FOLGEN auf 17 DVD im schmunken Schubert  
VORSICHT GENTECHNIK? Über Gentechnisch veränderte Organismen  
HUNGERJAHRE von Jutta Brückner. Bonus: TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND  
MARCEL OPHÜLS - DIE GESCHICHTE DER KRIEGSBERICHTERSTATTUNG  
UNTERWEGS IN DER MUSIK – DIE KOMPONISTIN BARBARA HELLER  
KEIN GOTT! KEIN HERR! Eine Geschichte der Anarchie  
GOTTES ZERSTREUTE FUNKEN - JÜDISCHE MYSTIK BEI PAUL CELAN  
ANSELM KIEFER / ALEXANDER KLUGE - DER MIR DEN BILDERN TANZT  
DER NEUE MENSCH - Aufbruch und Alltag im revolutionären Russland  
DER LUTHER CODE – DIE NEUERFINDUNG DER WELT  
VERMEER - DIE REVANCHE der „Sphinx von Delft“

[info@absolutmedien.de](mailto:info@absolutmedien.de)  
Tel: 0049-30-285 39 87-0

Coming attractions  
[https://absolutmedien.de/in\\_kuerze](https://absolutmedien.de/in_kuerze)

absolut Medien GmbH  
Am Hasenberg 12  
83413 Fridolfing  
Fax: 0049-30-285 39 87-2

<https://absolutmedien.de>  
Amtsgericht Traunstein, HRB 24179  
Geschäftsführer: Molto M. Menz  
USt-ID: DE18540706